Ausgabe
April
Mai
2021

Kirchenfenster

Ostern 2021

Lichtblicke in unserer Gemeinde

Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Gräfenberg

Vorwort

Liebe Gemeinde,

Eine besondere Passionszeit liegt hinter uns – und ein besonderes Osterfest vor uns. Wohl auch weil uns einiges tiefer bewusst geworden ist, weil die Hoffnung, das Warten auf Freiheit und Gesundheit tiefer spürbar ist als sonst.

Und so wollen wir hier das Osterfest feiern – noch mitten in dem was ist: Ostern als Lichtblick. Dafür haben wir auf den nächsten Seiten viele einzelne Lichtblicke für Sie gesammelt – Aktionen, Texte, Gottesdienste für Groß und Klein. Lichtblicke erfahren wir besonders auch durch Musik: Daher haben wir dafür viel Raum in dieser Ausgabe – von Konzerten, Gospels und unserem Posauenchor im Interview. Ebenso unsere Partnerschaft mit Mtwara, die uns ihre Ostergrüße senden.

Lichtblicke in unserer Gemeinde – symbolisch leuchtet dann unsere neue Osterkerze, auch dieses Jahr wieder liebevoll gestaltet von Familie Theiler.

Wir wünschen Ihnen von Herzen starke Lichtblicke in dieser Zeit und an diesem Fest der Auferstehung, viel Freude nun beim Lesen,

herzlich, Ihr Team vom Kirchenfenster und Ihr Pfarrer David Vogt

Inhalt

Gemeinde aktuell **S. 3**
Besinnliches S. 7
Berichte aus der Gemeinde S. 18

Ostern erleben **S. 9**
Gemeinde für Sie **S. 8**
Musik **S. 13**

Dekanat
Wort des Dekans S. 20
Partnerschaft S. 22

LKG S. 11
Kita S. 19
BildungEvangelisch S. 24
Jugend S. 25

Kirche
Anno 1521 S. 21

Kontakte und Co. S. 31

Liebe Gemeinde,

während ich diese Zeilen schreibe befinden wir uns noch im bis Ende März verlängerten Lockdown. Dennoch gehen wir davon aus, dass wir die Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern im gewohnten Umfang feiern können – natürlich unter den derzeit geltenden Hygienevorschriften. Das detaillierte Gottesdienstprogramm dieses, für uns Christen wichtigsten Festes des Kirchenjahres und der Karwoche finden Sie auf Seite 10.

An den Sonntagen nach Ostern, finden, anders als gewohnt, keine Konfirmationen statt. Wegen des Lockdowns und dem monatelang ausgefallenen Präsenzunterricht wurde sie auf den 4. und 11. Juli verschoben. Die Jubelkonfirmationen der diesjährigen und der letztjährigen Jubel-Jahrgänge werden wir Ende September feiern.

Ein Jubiläum feiert auch unser Gemeindehaus. Es wurde 1821 als Pfarrhaus erbaut und wird in diesem Jahr 200 Jahre alt. Wegen der derzeitigen Situation steht noch nicht fest, wann und in welcher Form wir dieses Jubiläum feiern. Mehr dazu im nächsten Gemeindebrief.

Im September wollen wir auch an eine alte Tradition anknüpfen und erinnern und planen dazu einen Freiluftgottesdienst am Standort der alten Michaelskapelle am Michelsberg. Dort stand mit der Michaelskapelle jahrhundertelang nicht nur die erste Kirche Gräfenbergs, sondern der ganzen Region. Grund genug am Ursprung der Christianisierung unserer Gegend einen Gottesdienst zu feiern.

Den Gottesdienst am Pfingstsonntag (23. Mai) wollen wir, wie schon vergangenes Jahr, auch in diesem Jahr als Freiluftgottesdienst am Gelände neben der Frankoniahalle feiern. Weitere Freiluftgottesdienste finden auf dem Gelände beim Jugendheim in Kappel statt. Am 9. Mai der erste Motorradfahrergottesdienst in diesem Jahr und am 6. Juni ein Bläsergottesdienst, der von den Posaunenchören des Dekanats musikalisch gestaltet wird.

Schon im April werden wir mit der ersten Veranstaltung im Rahmen unserer Reihe Kultur und Kirche beginnen. Die Einzelheiten unseres Kulturprogramms sind auf Seite 13 dargestellt.

Gemeinde aktuell

Das „Hungertuch“ der kirchlichen Hilfsorganisationen Brot für die Welt und Misereor als Zeichen unserer Passionszeit in der Dreieinigkeitskirche

In seiner Februarsitzung hat der Kirchenvorstand die Weichen für die Renovierung unserer Dreieinigkeitskirche gestellt. Ein Architekturbüro erstellt derzeit ein Angebot über die Voruntersuchungen, die zeigen sollen, in welchem Umfang eine Renovierung erforderlich ist und mit welchen Kosten wir dabei zu rechnen haben. Da nach der Vorlage dieser Voruntersuchung erst noch ein Finanzierungsplan und verschiedene Genehmigungen eingeholt werden müssen, ist ein Beginn der Renovierungsarbeiten erst im nächsten Jahr realistisch. Dennoch ist nun der erste Schritt dazu gemacht.

Wegen einer Änderung der kirchlichen Datenschutz-Richtlinien können wir künftig wieder die Geburtstagsjubilare im Kirchenfenster veröffentlichen. Dazu wollen wir ab der nächsten Ausgabe die Namen und das Alter der runden und halbrunden Geburtstagskinder ab 70 Jahren abdrucken. Wer das nicht möchte, soll bitte im Pfarramt Bescheid geben.

Um die Arbeitsabläufe im Pfarramt und Dekanat zu erleichtern, ist das Büro ab sofort über eine eigene Mailadresse erreichbar: pfarramt.graefenberg@elkb.de.

Die Öffnungszeiten des Pfarramtes sind, sofern der Lockdown beendet ist, künftig Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 – 11.00 Uhr. Die Friedhofsverwaltung ist Montag, Dienstag und Donnerstag von 9.00 – 11.00 Uhr geöffnet.

Das Sorgentelefon und die Einkaufshilfe stehen weiterhin für alle bereit, die ein Gespräch suchen oder ganz praktische Hilfe im Alltag. Näheres dazu auf Seite 8.

Ein gesegnetes Osterfest

Ihr Dekan Reiner Redlingshöfer

Freud und Leid

Bestattungen

Hübschmann Frieda
Schmitt Ludwig
Lottes Babette
Distler Jürgen

Veröffentlichung Jubiläen

Wir dürfen künftig wieder die Geburtstagsjubilare unserer Gemeinde im Kirchenfenster veröffentlichen und uns so wertschätzen. Dazu zählen alle runden und halbrunden Geburtstage ab 70 Jahren. Wer das selbst nicht möchte, bitte formlos im Pfarramt (285) Bescheid geben!

In den Blick genommen - Gemeindepraktikum in Gräfenberg

Der Tag beginnt mit einer Dienstbesprechung. Danach ein Blick auf den Predigttext und die Liturgie des nächsten Sonntags. Weiter geht's mit der Vorbereitung des Konfiunterrichts und dann ab in die Schule. Die Viertklässler warten. Nach dem Unterricht über Mose und den Auszug aus Ägypten werden zwei herzliche Gespräche auf dem Heimweg geführt. Nach dem Mittagessen muss eine handvoll Telefonate geführt und Sachen am Schreibtisch abgearbeitet werden. Nach einem Nachmittag mit dem ein oder anderen Gespräch und einem Geburtstagsbesuch klingt der Tag dann aus – besinnlich in der Kirche bei der Passionsandacht.

IN DEN BLICK NEHMEN... Mit den Worten hat mich Pfarrer Vogt vor vier Wochen im Gottesdienst vorgestellt. Dass ich die Gemeinde bzw. den Alltag des Pfarrers in den Blick nehme, das war meine Aufgabe als Praktikant in den letzten vier Wochen. Ich bin Lukas Decker, Theologiestudent in Erlangen und durfte im Zuge meines Praktikums viele Einblicke in die Kirchengemeinde Gräfenberg bekommen – wie auch der exemplarische Tagesablauf oben zeigt. Danke an die ganze Gemeinde für die herzliche Aufnahme, die Offenheit und die guten Gespräche. Die Zeit war für mich nicht nur spannend und interessant, sondern auch gewinnbringend und schön!

Für die Osterzeit wünsche ich uns allen, dass der Glaube, dass Jesus den Tod überwunden hat, uns die Angst vor unserem eigenen Tod nimmt, dass die Besinnung auf die Auferstehung Jesu uns mit überschwänglicher Freude und Faszination erfüllt, und dass das leere Grab in uns die Hoffnung auslöst, auch nach dem Tod gemeinsam mit Jesus ewig zu leben.

Ihr Lukas Decker

Liebe Gemeinde,

Frühjahrszeit ist Pflanzzeit. Mich hat schon als Kind immer fasziniert, wie aus einer unscheinbaren Knolle, die meine Mutter in die Erde unseres Gartens steckte, eine schöne Blume hervorging, oder aus einem von mir in die Erde gesteckten Getreidekorn eine neue Frucht wuchs.

Gespannt und überrascht beobachte ich in meinem ersten Frühjahr im Gräfenberger Pfarrhaus, was in meinem Pfarrgarten zur Zeit alles wächst und freue mich über die ersten Triebe, die aus der Erde hervorsprießen und über die schon jetzt blühenden Schneeglöckchen und Krokusse.

Dieses Geschehen der Natur, dass aus einer unscheinbaren Knolle, oder einem unscheinbaren Samenkorn, die in die Erde gesteckt werden, etwas wunderbar Neues und Schönes entsteht, benutzt der Apostel Paulus als Bild, um uns etwas zu erklären, was wir uns schwer vorstellen können: Die Auferstehung der Toten. Die Auferstehung, die Gott an Ostern an Jesus vorweggenommen hat und die uns allen verheißen ist.

Paulus schreibt in seinem ersten Brief an die Korinther (15,42): **„Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich“** und macht damit deutlich: So wie die in die Erde gesteckte Knolle zur Blume, oder das ausgesäte Weizenkorn zum Halm und zur Frucht wird, so ähnlich können wir uns die Auferstehung vorstellen. Wir werden verwandelt. Bei der Auferweckung aus dem Tode bekommen wir aber einen Leib anderer Art, nämlich einen überirdischen, vom Geist Gottes durchdrungenen Leib. Dieser Leib ist nicht mehr armselig,

sondern herrlich, nicht mehr schwach, sondern stark, nicht mehr verweslich, sondern unverweslich.

Das ist die wunderbare Osterbotschaft: Unser Leben endet eben nicht mit dem Verwesen unseres irdischen Leibes. Gott verwandelt in Tod und Auferstehung auch unser Leben in ein bleibendes Leben. Diese Hoffnung feiern wir mit der Auferstehung Jesu an Ostern. Mit dieser Hoffnung können wir getrost leben und auch sterben. Denn diese Hoffnung macht unser Leben reich.

Eine gesegnete Osterzeit wünscht Ihnen

Ihr Dekan Reiner Redlingshöfer

GEMEINDE für Sie

Seelsorge- und Sorgentelefon: 0151 67 55 73 62

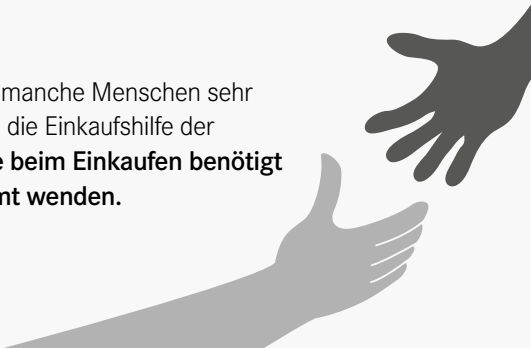
In den Folgen der Isolation mag ein/e Ansprechpartner/in manchmal einiges bewirken. Dafür hat die Kirchengemeinde eigens ein Sorgen- und Seelsorgetelefon eingerichtet. Unter der Telefonnummer erreichen Sie örtliche Seelsorgerinnen und Seelsorger, die ein offenes Ohr für Sie haben.

Sprechstunde

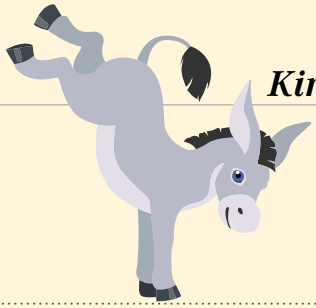
Weiterhin steht Ihnen am Donnerstag von 16.00 - 18.00 Uhr auch die Tür im Dekanat für eine perönliche Sprechstunde mit Dekan Redlingshöfer offen.

Einkaufshilfe

Da die derzeitigen Auflagen das Einkaufen für manche Menschen sehr erschweren oder gar unmöglich machen, wird die Einkaufshilfe der Kirchengemeinde weiterhin geführt. **Wer Hilfe beim Einkaufen benötigt kann sich unter Telefon 285 an das Pfarramt wenden.**



Ostern erleben - mit unseren Kindern



Nur ein Esel macht da mit!

Stimmt, denn der Esel aus den Adventsstationen ist wieder dabei. Aber ihr doch sicher auch, oder? Denn der Esel macht sich ab Palmsonntag erneut auf den Weg – er bringt Jesus nach Jerusalem und erlebt dabei alles mit, so wie ihr mit unseren gemeinsamen Osterideen:

Ostergarten

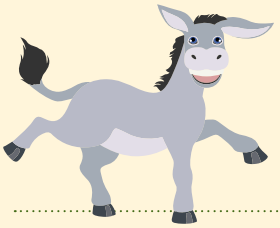
Ab **Palmsonntag, 28.03**, stehen Startpäckchen in der Kirche: Mit den ersten Teilen unserer Ostergeschichte, Kressesamen und einer Anleitung für etwas Besonderes: Ein eigener Ostergarten – in etwa so wie eine Weihnachtskrippe. Weitere Infos und die Anleitung auch auf unserer Homepage.

Osterweg

Und **ab Ostersonntag, 12.00 Uhr bis Ostermontag** könnt ihr mit eurer Familie einen Osterweg rund um die Kirche gehen. Dazu braucht ihr einen Rucksack und darin: ein kleines Handtuch, einen Becher, eine Blume/Zweig und einen Stein.

Osterfreude

Am Ende des Osterweges wartet dann natürlich ein Überraschungpaket in der Kirche auf euch, das ihr aber erst mal suchen müsst … Also macht euch auf den Weg!



Herzliche Grüße von eurem Familien-Team in der Gemeinde

Gemeinde - Ostern erleben

Besinnliche Karwoche

Im Rahmen ganz unterschiedlicher Gottesdienste wollen wir die letzten Stationen Jesu bis zu seinem Tod in der Karwoche betrachten. Der Gottesdienst am **Palmsonntag, 28. März, 9.30 Uhr**, steht ganz im Zeichen des Einzugs Jesu in Jerusalem, der die eigentliche Passion und die letzten irdischen Tage Jesu einläutete.

Am **Gründonnerstag, 1. April, 19.00 Uhr**, wollen wir uns im Rahmen eines Abendmahlgottesdienstes an das letzte Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern feierte, erinnern.

Am **Karfreitag, 2. April, 9.30 Uhr,** steht die Bedeutung des Todes Jesu im Mittelpunkt. Auch hier feiern wir das heilige Abendmahl.

Zur Sterbestunde um 15.00 Uhr wollen wir uns den Kreuzestod Jesu vergegenwärtigen. Mit dem Evangelium und Liedern erleben wir die letzten Stunden – bis zu unserem letzten Glockenschlag vor Ostern.

Ostern: Das Licht siegt über alle Dunkelheit

Das höchste Fest der Christen, die Auferstehung Jesu, feiern wir in Gräfenberg mit mehreren Gottesdiensten.

Am **Ostermorgen, 4. April, um 5.30 Uhr** feiern wir die Osternacht. Dabei gehen wir miteinander den Weg vom Dunkel zum Licht des Ostermorgens und feiern den Sieg Jesu Christi über alle Nächte dieser Welt.
Um **9.30 Uhr feiern wir am Ostersonntag** den Osterfestgottesdienst mit Abendmahl. Musikalisch gestaltet wird dieser Festgottesdienst vom Posaunenchor.

Am **Ostermontag**, **5. April, ab 9.00 Uhr** Andachten zum Osterblasen (S.12). Um **17.00 Uhr** begeben wir uns auf einen **Emmausweg**, der vor der Leichenhalle beginnt und mit Gebet und Segen in unserer Dreifaltigkeitskirche endet.

Osterspendenaktion

Lichtblicke weitergeben: Ein Ostergeschenk an unsere Geschwister in der Partnergemeinde Mtwara. Da dort die Politik keine Aufklärung und Mittel gegen Corona stellt und terroristische Überfalle und Armut gerade für sehr dunkle Zeiten sorgen. Der Vorteil dieser Spende ist unsere persönliche Beziehung zu den Menschen vor Ort. Ein Grußwort von Bischof Mbedule finden Sie auf Seite 22.

„Es ist schwierig geworden in Tansania. Viele Leute sterben.“
Bischof Mbedule

Ihren Lichtblick können Sie im Büro, über die Homepage oder unserem Spendenkonto abgeben:
Ev. -luth. Kirchengemeinde Gräfenberg // Konto: DE62 7635 1040 0000 2061 36
BIC BYLADEM1FOR // Stichwort „Osterspende Mtwara“

Osterblasen des Posaunenchors

Traditionell findet am **Ostermontag, den 05. April** das Morgenblasen statt. In diesem Jahr sind die traditionellen Osterklänge in kleine Freiluftgottesdienste eingerahmt. Unser Posaunenchor teilt sich in 3 Gruppen und feiert die Andacht an je 3 Stationen:

Es wird an folgenden Stationen gespielt:

09.00 Uhr Sollenberg // Dorfplatz
09.00 Uhr Am Michelsberg // Höhe Munz/Meier
09.00 Uhr Guttenburg // Ortsmitte

09.30 Uhr Heuleithe // Höhe Grüner
09.30 Uhr Eichenweg // Kreuzung Zeilachstraße
09.30 Uhr Wiesen-/Bergstraße // Kreuzung

10.00 Uhr Gräfenbergerhüll // Ortsmitte
10.00 Uhr Kräußelbrunnen // Kreuzung Bahnhof/Guttenburg
10.00 Uhr Seniorenheim // Innenhof

Ihr Posaunenchor Gräfenberg

Gräfenberger Sonntagskonzert „to go“

am 02.05.2021 um 14.00 Uhr

Wir laden Sie herzlich ein zu einer ökumenischen Orgelwanderung: Zusammen mit unseren katholischen Geschwistern wandern wir in den Frühling hinein und lassen uns in den drei Kirchen von Orgelklängen bezaubern.

Beginn ist um **14.00 Uhr in der Dreieinigkeitskirche**: Der Organist Frank Herdegen spielt uns klassische Orgelmusik von Buxtehude – Bach – Jones.

Gegen **14.30 Uhr in der katholischen Filialkirche St. Michael:**
kurzer musikalisch/meditativer Besuch mit der Organistin Maria Roth.

Nun haben wir zwei Wanderungen zur Auswahl:
entweder mit dem Wanderzeichen Blauring über den Teufelstisch und dann hinunter nach Weißenohe zur Klosterkirche, ca. eine Stunde (Wanderschuhe sind von Vorteil) **oder:** hinterm Bahnhof in Gräfenberg nach Weißenohe, ca. eine halbe Stunde (kürzere und bequemere Strecke)

Gegen **16.00 Uhr in der Klosterkirche Weißenohe:**
Der Organist Thomas Köhler spielt uns auf der Orgel Werke der leichten Muse. Danach ist geselliger Abschluss im Klostergarten (bei kühlem Wetter im Pfarrheim) mit Getränken und Fingerfood geplant. Das Zurückwandern auf der kürzeren Strecke über den Bahnhof oder per Bahn (RB21 Weißenohe-Gräfenberg 17.08 h und 18.08 h).

Eintritt Euro 7 // Bitte melden Sie sich an: telefonisch im Dekanat Gräfenberg (Tel. 285) oder im Pfarramt Weißenohe (Tel. 280). Wir freuen uns sehr, mit Ihnen einen fröhlichen Nachmittag mit musikalischen Genüssen und dem gemeinsamen Wandern zu verbringen.

Ihre evang. Kirchengemeinde Gräfenberg Ausschuss Musik und Kultur
Melanie Büttner, Erika Pöllet, Sonja Schmidt
Ihre kath. Pfarrei Weißenohe/Gräfenberg Andreas Hornung – Claudia Polster

Bitte beachten Sie bei den Konzerten und der Wanderung die Abstände. Tragen Sie bei den Konzerten die FFP2-Maske. Wenn Sie beim Wandern die Maske abnehmen sollten, achten Sie dann ganz besonders auf den geforderten Abstand.

Gemeinde - Musik

In Zeiten von Corona hält uns so vieles auf Trab. Der Posaunenchor Gräfenberg lässt sich aber nicht unterkriegen. Mit unserem derzeitigen 39-köpfigen Chor muss so einiges organisiert und immer wieder spontan verändert werden. Eine unserer Stärken ein so großer Chor zu sein, wird nun zur großen Herausforderung - die wir natürlich annehmen!

Was tun, wenn man 39 motivierte Bläserinnen und Bläser hat und wir uns zu keiner Probe treffen dürfen?

Nachdem wir die Auftritte rund um Weihnachten gut gemeistert haben, stand für uns die Überlegung im Vordergrund, wie wir die Zeit bis Ostern wohl meistern können - vermutlich ohne eine gemeinsame Probe zu haben. „Hausaufgaben“ für Zuhause könnten beispielsweise regelmäßige Übungsaufgaben, ausgewählte Stücke, Hörproben, etc. sein. Doch sich hierzu alleine zu motivieren ist keine leichte Aufgabe. Es musste daher ein anderer Plan her.

Die Lösung: Onlineproben und ein Videoprojekt!

In welcher Form finden die Proben aktuell statt?

Leider dürfen wir uns zu einer gemeinsamen Probe nicht treffen. Bei insgesamt 23 Haushalten, würde dies den Rahmen sprengen und die aktuellen Coronabeschränkungen bei weitem überschreiten. Jedoch haben wir uns dazu entschlossen, dass die Proben online stattfinden sollen!

Posaunenchor Interview

Per Zoom-Link treffen wir uns zu gewohnter Zeit am Mittwochabend. Nicht im Gemeindehaus, sondern jeder von Zuhause aus. Egal ob im Esszimmer, Wohnzimmer, Schlafzimmer oder ähnliches, ein Plätzchen für sich und sein Instrument findet jeder. Eingescannte Übungen werden immer wieder auf dem Bildschirm eingeblendet und können direkt vom Computer abgespielt werden.

Das Plaudern miteinander nach der Probe darf natürlich auch nicht fehlen, was ebenfalls per Zoom stattfindet.

Eine Online-Probe mit 39 Bläserinnen und Bläser! Funktioniert das überhaupt?

Nach anfänglichen technischen Herausforderungen, die nach zwei Wochen behoben werden konnten, findet seit einiger Zeit jeden Mittwoch eine ca. 40 minütige Probe online statt. Wir, als Chor sind sehr zufrieden und es klappt besser als gedacht. Jeder Bläser stellt seinen eigenen Computer auf lautlos und hört nur den Leiter des Posaunenchors sprechen. Dieser gibt verschiedene Übungen durch, die jeder für sich spielen kann. Dabei sieht jeder das Dirigat unserer Chorleiterin. Nur eine kleine Gruppe (eine Familie) mit Instrumenten ist laut geschaltet, an denen sich alle anderen Bläserinnen und Bläser orientieren können.

Welches Videoprojekt hat der Posaunenchor durchgeführt?

Man nehme ein Musikstück wie „Möge die Straßen, uns zusammen führen“, ein Handy mit dem Video unserer Dirigentin, sein Instrument und den Mut sich dabei filmen zu lassen. Schneidet man nun alle einzelnen Aufnahmen aufeinander, erklingt das Stück im mehrstimmiger Weise. Soweit die Theorie.

In der Praxis nicht ganz leicht, da alle Bläserinnen und Bläser die mitgemacht haben auch in der gleichen Geschwindigkeit spielen mussten.

Sie wollen sehen und hören wie das klingt? Dann besuchen Sie die Homepage unserer Kirchengemeinde - dort ist das Video zu finden! *www.graefenberg-evangelisch.de.*

Können wir im Gottesdienst überhaupt spielen?

Aktuell dürfen maximal 10 Bläserinnen und Bläser plus Dirigent an einem Gottesdienst teilnehmen, um diesen musikalisch zu umrahmen. Nur unter Berücksichtigung aller vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen und Abstandsregelungen ist dies möglich. Normalerweise ist nach den Gottesdiensten rund um Weihnach-

ten und Silvester der morgendliche Ostergottesdienst der erste Einsatz nach langer Auftrittspause. Um diese lange Zeit zu überbrücken, war für drei Gottesdienste in der Passionszeit ein Einsatz des Posaunenchores geplant. Über diese Möglichkeit gemeinsam zu spielen hatte sich jeder im Chor gefreut.

Findet das traditionelle Ostermorgenblasen statt?

Ja. Auch dieses Jahr werden wir am Ostermontag, den 5. April 2021 die Frohe Botschaft der Auferstehung Jesu Christi in den Morgen hinaus posaunen! Siehe den Artikel zum Osterblasen in dieser Ausgabe und im Amtsblatt der Verwaltungsgemeinschaft Gräfenberg vor Ostern.

Der gesamte Posaunenchor wünscht Ihnen und Ihren Familien ein schönes und hoffnungsvolles Osterfest 2021. Wir werden auch in der Zukunft alles tun, um die Freude an der Musik an Sie weiter zu geben.

Ihr Posaunenchor Gräfenberg

Gospel Workshop - online

Haben Sie mal wieder Lust zum Singen? Sie können immer noch einsteigen: Gerhard Fischer bietet uns gemeinsames Singen und Proben von Gospels per Video-Konferenz an. Unser Ziel ist es, mit ihm vielleicht schon im Sommer wieder einen Gospel-Workshop mit anschließendem Gottesdienst bei uns in Gräfenberg zu feiern.

Wenn Sie teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte im Pfarramt an. Sie bekommen dann von Gerhard Fischer per Mail eine persönliche Einladung mit genaueren Informationen und dem Zugang zur Video-Plattform zugeschickt.

Die Termine:
12. April 2021
03. Mai 2021

Wir freuen uns auf Sie.

Frühlingsmärchen gebettet in Orgelklänge

Herzliche Einladung zu einem Märchenerzählabend mit Orgelmusik

Am **Freitag, 09.04.2021 um 19.00 Uhr** in der Dreieinigkeitskirche Gräfenberg, Eintritt Euro 7,00

Reingard Fuchs erzählt Märchen der Gebrüder Grimm, von Hans-Christian Andersen und aus dem japanischen Kulturkreis über das Ende des Winters hin zu Neubeginn, Lebensmut und Auferstehung.

Tina Redlingshöfer wird mit tausend fröhlichen Orgelpfeifen die Sonne hervorlocken und den Frühling begrüßen, in dem wieder vieles blühen kann, was lange geschlafen hat.

www.maerchenerzaehlerei.de
Wir freuen uns auf Ihr Kommen! Bitte bringen Sie Ihre Maske mit und beachten Sie die Abstandsregeln. Vielen Dank.

Motorradfahrergottesdienst am 9. Mai – Jubiläum!

Den Motorradfahrergottesdienst gibt es seit 1996, wir sind im Lauf der Zeit von Igensdorf über Hiltpoltstein an unseren jetzigen Standort im oder am Jugendheim in Kappel gekommen. Am Konzept hat sich dabei kaum was verändert: Klare Evangeliums-Ansage, hochwertige Live-Musik und ein gelebtes Miteinander mit Ausfahrt am Nachmittag. Dabei hat sich aus den Stammgästen eine Art Motorradfahrer-Gemeinde entwickelt. Heuer sind es 25 Jahre, wir hätten dieses Jubiläum gern in größerem Rahmen gefeiert. Aber das Virus und die Vorschriften machen das nur begrenzt möglich. Trotzdem wollen wir uns am **9. Mai um 10.00 Uhr auf der Jugendheim-Wiese** treffen, um die Motorradsaison zu eröffnen und laden herzlich dazu ein!

Gemeinde - Berichte

Landeskirchliche Gemeinschaft - Gedanken hören

Rufen sie die Nummer 09192/9936993 an.

Dort hören Sie Gedanken zu einem Bibelvers. Mit diesen Andachten möchte ich als Prediger Ihnen helfen, Gott besser kennen zu lernen und damit eine Hilfe für Ihren Alltag bieten. Ich bin davon überzeugt, Gott freut sich, wenn wir in unserem Alltag auf ihn hören.

Ihr Hartmut Griwatz

Seniorentag 14. Juli 2021

Der Hensoltshöher und Puschendorfer-Gemeinschaftsverband laden im Juli zu einem gemeinsamen Seniorentag mit dem ehemaligen Programmdirektor des ERF Jürgen Werth ein. Mitfahrgelegenheit bieten wir von der Landeskirchlichen Gemeinschaft. Melden Sie sich unter Tel: 284.

Faschingsaktion Kinder

Wer bin ich? Zu Fasching hatten wir eine aufwendige aber spannende Aktion in den „Tüten“ um das herauszufinden: Wir haben Masken gebastelt, aus echtem Gips. Die 60 Tüten waren – wunderbar und leider – sofort weg, für Ostern haben wir deshalb gehörig aufgestockt – denn es ist eine Freude, dass so viele mit uns gemeinsam durch unser Kirchenjahr und diese Zeit gehen. Ein herzliches Dankeschön an die „Neue Apotheke“, die die Hälfte der Gipsmasken für unsere Kinder gespendet hat.

Viele Grüße aus der Kita!!

Danke für die Bücherspende von Tankstelle Hohe und dem Team von „4.1.1 in Love“

Unsere Nadelfee hat für uns eine Tasche genäht und unter unseren Eltern versteigert, herzlichen Dank dafür!

So haben wir in der Kita Fasching gefeiert.

... gemeinsame Andacht am Aschermittwoch. Unsere Ostergottesdienste mussten wegen den hohen Inzidenzwerten leider ausfallen. Vielleicht können wir sie nach Osten feiern...

Toll, war unser Fasching in der Tüte!

Wort des Dekans

Im März fanden zwei Jahrestage von Ereignissen statt, die auf den ersten Blick scheinbar nichts miteinander zu tun haben. Am 11. März 2011, vor zehn Jahren, havarierte das Kernkraftwerk in Fukushima in Japan und vor einem Jahr, am 16. März 2021, begann der erste durch die Corona-Pandemie verursachte Lockdown in unserem Land. Es wurde still in unserem Land, Geschäfte und Behörden waren geschlossen und auch Gottesdienste durften nicht mehr stattfinden.

Zwei Gemeinsamkeiten dieser grundverschiedenen Katastrophen fallen mir auf. In beiden Fällen liegt deren Ursache auch daran, dass wir Menschen meinten, die Natur, Gottes Schöpfung, im Griff zu haben und von der Natur auferlegte Grenzen, die Schöpfungsordnung Gottes, nicht beachten zu müssen. Und beide Ereignisse fanden in der Passionszeit statt, einer Zeit, in der wir Christen uns intensiv mit dem Thema Leid beschäftigen: dem Leid, das Jesus Christus erdulden musste und auch mit dem Leid, das die Menschen und die Welt erdulden muss.

Die Reaktorkatastrophe wie die Corona-Pandemie machen sehr deutlich, dass wir in einer erlösungsbedürftigen Welt leben. Einer Welt, in der die Menschen es nicht schaffen, der Welt und sich selbst ein leidfreies Leben zu ermöglichen. Die Erlösung muss vielmehr von außen kommen, weil wir das selbst nicht hinbekommen.

Genau das ist die Botschaft von Ostern, die Botschaft der Auferstehung: Gott überlässt seine Geschöpfe nicht sich selbst und nicht dem Tod und dem endgültigen Verfall. Auch wenn die Corona-Pandemie nach einem Jahr immer noch wie ein schwerer Stein auf unserer Welt und unser aller Leben liegt und vielfach Angst und Bedrückung erzeugt. Und viele sich fragen: wann wird dieser Stein wieder von uns genommen und wann können wir wieder zu einem normalen Leben zurückkehren?

Als Christen wissen wir zwar auch nicht die Antwort auf diese Fragen. Eines aber wissen wir durch die Auferstehung Jesu Christi: Das Leben behält den Sieg. Das Leben, vielmehr Gott, ist stärker als der Tod. Der Tod ist nicht aufgeschoben, sondern aufgehoben, nicht überspielt, sondern überwunden. Und deshalb ist der Tod nicht das endgültige Ende. Nicht das von Jesus und auch nicht das unserer Verstorbenen.

Dekanat

Das bekannte der Ostern vor 76 Jahren im KZ Flossenbürg ermordete Pfarrer Dietrich Bonhoeffer im Angesicht seines eigenen Todes: „Das Ende ist eben nicht das Ende, sondern der Beginn eines ganz Neuen."

Weil wir als Christen um dieses Neue, um die Auferstehung wissen, deshalb kann kein Stein und mag er noch so schwer sein, keine Pandemie und kein Lockdown die Oster-Botschaft unter Verschluss halten, die in diesem Jahr wieder laut in unseren Kirchen und Gottesdiensten erklingen darf und in die auch wir einstimmen dürfen mit Paul Gerhardts Worten:

Auf, auf, mein Herz mit Freuden nimm wahr, was heut geschicht
Wie kommt nach großem Leiden nun ein so großes Licht!
Mein Heiland war gelegt da, wo man uns hinträgt,
wenn von uns unser Geist gen Himmel ist gereist.

Er war ins Grab gesenket, der Feind trieb groß Geschrei;
eh er´s vermeint und denket, ist Christus wieder frei
und ruft Viktoria, schwingt fröhlich hier und da
sein Fähnlein als ein Held, der Feld und Mut behält.

Das ist mir anzuschauen ein rechtes Freudenspiel;
nun soll mir nicht mehr grauen vor allem, was mir will
entnehmen meinen Mut zusamt dem edlen Gut,
so mir durch Jesus Christ aus Lieb erworben ist.

Ein gesegnetes Osterfest!
Ihr Dekan Reiner Redlingshöfer

Dekanat

Osterbrief Bischof Mbedule

Liebe Schwestern und Brüder im Dekanat Gräfenberg!

Viele Grüße zu Ostern von der Süd-Ost-Diözese der Evang.-Luth. Kirche in Tansania. Ich grüße mit Lukas 24, 28 – 29: „Jesus und seine Jünger kamen nahe an den Ort, zu dem sie hingingen. Und er stellte sich, als wollte er weitergehen und sie baten ihn: Bleibe bei uns, denn es will Abend werden und der Tag neigt sich dem Ende zu“. In diesem Jahr ist es so, wie im letzten Jahr an Ostern, es ist mit harten Momenten gefüllt, mit einer Anzahl von Leiden und Hoffnungslosigkeit, sozialer Distanz. Auch verstecken wir unser Gesicht mit Masken. Das ist eine ungewohnte Zeit.

Aber an Ostern feiern wir, dass Jesus Christus vom Tode auferstanden ist. Die Frauen brachten die neue Botschaft den Jüngern, dass durch verlorene Hoffnung und Entmutigung die Welt nach dem Tod von Jesus Christus nun mit großer Freude erfüllt wird. Wir wissen, wir sind jetzt schon ein Jahr lang geplagt durch eine Menge von Herausforderungen durch COVID 19. Viele meiner Freunde haben ihr Leben verloren; es gab keine Sonntags-Gottesdienste und Versammlungen. Es war wirklich eine harte Zeit, aber Gott hat wohl einen besonderen Grund dafür.

In unsrer Diözese hatten wir drei folgenschwere Ereignisse:
1. Hochwasser im Norden der Diözese, das viele Todesopfer forderte.
2. Die schlimmen ISS-Angriffe in den Dörfern unsrer Diözese. Viele Familien verloren ihre Häuser, zu viele Menschen ihr Leben.
3. Die COVID 19 Pandemie, die weltweit herrscht, hat auch bei uns viele Opfer gefordert.

Wir als christliche Familien sollten durch Gottes Fürsorge mit seinem Volk getrost durch diese Probleme gehen. Denn Gott ist fähig, sein Volk zu beschützen. In der Passionszeit lernen wir, dass diese Schwierigkeiten mit COVID 19 irgendwann vorbei sein werden. Dann kann uns diese Krankheit „vielleicht als normal“ erscheinen. Manchmal sind wir durch COVID 19 und Ebola verängstigt.

Aber: Die große und wichtige Osterbotschaft lautet doch:
„FÜRCHTE DICH NICHT!“

Gebete und gegenseitige Ermunterung sind für uns Christen die sinnvollsten und nützlichsten „Waffen“. Wir haben gelernt zu beten, ohne dass wir uns einer Sache bemächtigen. Jesus Christus, unser Herr, bringt uns Hoffnung und Liebe durch seine Auferstehung und damit durch diese Osterzeit. Er geht nicht weiter. Er läßt sich von seinen Jüngern bitten: „HERR, bleibe bei uns!“ Ja, Jesus ist vom Tode auferstanden. Jesus ist über die Pandemie und alle anderen Sorgen und Ängsten über unser Leben hinaus, da. Er lebt!

Gott segne Euch alle!

Bischof Lucas Mbedule Judah
ELCT-SOUTH EASTERN DIOCESE MTWARA

Partnerschaftswand

Seit einigen Wochen haben wir unsere Partnerschaft auch in unserer Kirche verwurzelt: Vor der Turmkammer an der linken Seite ist unsere Partnerschaftswand – mit allgemeinen und aktuellen Informationen und Bildern, sowie Eindrücken unserer Verbundenheit. Unser Dank geht an Katharina Wittenberg für die liebevolle Gestaltung. Aber sehen Sie selbst ....

BildungEvangelisch Fränkische Schweiz

Wie schön, dass mich mein beruflicher Weg wieder nach Gräfenberg geführt hat, dort, wo vor einigen Jahrzehnten meine pädagogische Tätigkeit ihren Ursprung im evangelischen Kindergarten nahm.

Seit 01.01.2021 bin ich nun im Dekanat Gräfenberg angestellt als Pädagogische Mitarbeiterin bei *Bildung Evangelisch* Fränkische Schweiz. Inzwischen habe ich erste Schritte unternommen, in zwei Mitarbeiterteams sowohl hier in Gräfenberg als auch bei den Kolleg*innen in Erlangen Fuß zu fassen. Neue Wege einzuschlagen, mit Neugierde aber auch einem Quantum Respekt und Achtung, hat mich bisher immer fasziniert. Meine Mitarbeit im bisherigen Evangelischen Bildungswerk gibt mir doch einen kleinen Vorsprung an Erfahrungen und dankenswerter Weise begleitet der bisherige Geschäftsführer Herr Hammerand den Übergangsweg. Das Kennen von Zusammenhängen und bestehende Netzwerke sind hilfreich, dem evangelischen Erwachsenenbildungsauftrag in der Fränkischen Schweiz durch die Fusion sowohl in bisherigen Formaten als auch mit neuen Wegimpulsen eine vielversprechende Richtung zu geben.

Darauf freue ich mich sehr, denn die Sehnsucht aller ist groß, sich mit Bildungsthemen zu beschäftigen, um dem Leben gerade jetzt eine sinnvolle Perspektive zu geben. Dazu sollen auch die Angebote von *BildungEvangelisch* ein Weg sein.

Sobald die äußeren Strukturen geschaffen sind, würde ich mich freuen, wenn Sie sich auf den Weg machen, Angebote und Veranstaltungen zu besuchen. Unsere neue Homepage geht in wenigen Wochen an den Start. Ja, im Vertrauen, nicht alleine unterwegs zu sein und mit Gott immer mindestens einen guten Wegbegleiter an der Seite zu haben, freue ich mich auf die nächsten Schritte und die weiteren Etappen des Weges hier bei *BildungEvangelisch Fränkische Schweiz.*

Gertrud Wiesheier, Pädagogische Mitarbeiterin

Bericht aus der Jugendkammer

Die Jugendarbeit braucht natürlich echtes Begegnen – aber das hindert unsere Jugendkammer kein bisschen daran, sich zumindest online regelmäßig zu treffen.

So haben wir unter anderem einen Online-Jugend-Konvent für delegierte MitarbeiterInnen aus unseren Gemeinden organisiert. Das Thema war „Noah – Umgang in Krisen“. Aus Neunkirchen, Kunreuth, Gräfenberg und Hiltpoltstein sind wir dazu zusammengekommen und haben Kontakte geknüpft. Und wir hoffen natürlich auf einen „echten“ Jugendkonvent mit noch mehr Gemeinden am 18. - 19. Juni.

Bald ist auch unser neues Logo, neue „Arbeitskleidung“ und einiges mehr fertig, das wir gerade auf den Weg bringen. Wenn ihr wissen wollt, was alles bei uns los ist in unserer Jugend – oder wo ihr dabei sein könnt: unser neuer Instagram Account lohnt sich immer!

Übrigens: Für das Highlight des Jahres - die Jugendfreizeit im Sommer in Dänemark - sind noch Plätze frei. Und sie findet sehr wahrscheinlich statt. Anmeldung und Infos auf ej-graefenberg.de oder bei Michael Stünn.

Eure Jugendkammer

ej.graefenberg
Besucht uns auf instagram

Weltgebetstag aus Vanuatu in Gräfenberg

Am 6. März feierten wir diesen Tag in der Dreieinigkeitskirche. Und obwohl kurzfristig, war die weltweit gleiche Liturgie liebevoll ausgestaltet: Sie war hörbar durch besondere Gebete und Lieder, greifbar durch die vorgetragenen, ergreifenden Lebens- und Glaubensgeschichten dreier Frauen aus Vanuatu. Sie war sichtbar durch ein lebhaftes Bodenbild in Form einer der 83 Inseln. Und sie war bildend durch den freien Vortrag vieler Informationen über dieses ungewöhnliche Land. So wurde das Thema spürbar: Christus ist unser weltweites Fundament: „So handelt ein kluger Mensch, er baut auf festem Fundament“ (Matthäus 7, 24). Es ist ein Segen und eine wichtige Herausforderung, dass wir, Frauen wie Männer, gleichberechtigt und nachhaltig darauf bauen dürfen.

Ganz in diesem Sinne einen herzlichen Dank an das Team um Katharina Wittenberg, Tina Redlingshöfer, Angela Seckendorf, Erika Pöllet, Franziska und Gertrud Kasch.

Passend erreichten uns zu diesem Tage über Frau Wittenberg auch Bilder und Grüße vom Weltgebetstag der Frauen aus Mtwara: Die Bilder zeigen uns, wie die Frauen vor der Kirche warten, um eingelassen zu werden. Wie immer zu einem Gottesdienst haben Frauen ihre schmucken Gottesdienst-Kleider getragen.

WEIBLICH - DENKEN - FÜHLEN – WOLLEN

Einladung zur Kunstausstellung des Kunstvereins Stein

18. April - 16. Mai 2021 in der Christuskirche Neunkirchen am Brand

Bilder: Marion Albrecht, Ina Schilling

Vernissage-Gottesdienst mit
Pfarrer Axel Bertholdt
Sonntag, 18. April um 10.00 Uhr

Finissage-Gottesdienst mit
Dekan Reiner Redlingshöfer
Sonntag, 16. Mai um 10.00 Uhr

Die Ausstellung kann täglich während der Öffnungszeiten der Christuskirche besichtigt werden. **Wir freuen uns auf Ihr Kommen!**

„mit Frauen unterwegs im Dekanat“

am Samstag, 8. Mai 2021 um 15.30 Uhr

Besichtigung der Synagoge Ermreuth mit Frau Dr. Rajaa Nadler anschließend um 18.00 Uhr Konzert mit dem „Duo DUVA“- Nordic Urban Folk“ (Termin unter Vorbehalt; Eintritt 15 Euro)

Karten bitte selbst vorbestellen von Mo-Do 8.00-13.00 Uhr unter 09134-70541
Nähere Auskünfte und Anmeldung bis 6. Mai 2021 bei Ingrid Wittmann (v.i.S.d.P)
Tel: 09192 7991, Kosten Führung: 5 Euro

Ihre Dekanatsfrauenbeauftragten
Heike Schieber (v.i.S.d.P.) und Ingrid Wittmann

Bitte beachten Sie bei der Ausstellung, der Besichtigung und dem Konzert die Abstände. Tragen Sie Ihre FFP2-Maske.

Leser für Leser

Anno 1521

Die erste Station auf dem Weg nach Worms war Leipzig. Hier, in der Residenzstadt von Herzog Georg, dem Neffen von Luthers Landesherrn und Beschützer Friedrich dem Weisen, wurde die Reisegruppe kaum wahrgenommen. Kein Wunder, Georg – wir kennen ihn noch von der Leipziger Disputation – war klar auf der Seite von Papst Leo in Rom.

In Naumburg war Luther Übernachtungsgast des Bürgermeisters, am Abend des 5. April kamen er und seine Begleiter in Weimar an. Hier erfuhren sie eine schlechte Neuigkeit vom Reichstag in Worms: Kaiser Karl hatte Ende März im dritten Versuch ein sogenanntes „Sequestrationsmandat“ erlassen. Mit diesem Mandat war Martin Luther schon im Voraus verurteilt, seine Schriften sollten eingezogen und verbrannt werden (und er am besten gleich mit. Das stand nicht im Mandat, aber jede und jeder wusste auch so Bescheid). Daraufhin fragte der Reichsherold, der ja (im Namen und Auftrag von Kaiser Karl) für das versprochene freie Geleit zu sorgen hatte, ob die Reise nach Worms überhaupt noch einen Sinn hätte und fortgesetzt werden sollte. Luther bejahte das und so ging es am nächsten Tag weiter nach Erfurt, wo ja das Augustinerkloster und die Uni war, in denen seine akademische Laufbahn begonnen hatte.

Er wurde dort empfangen wie ein Staatsgast. Der Rektor der Uni kam ihm entgegen und vierzig Reiter eskortierten ihn und bereiteten ihm einen feierlichen Einzug in die Stadt. Am nächsten Morgen predigte Luther in der Kirche „seines“ Augustinerklosters. Es war hier derart überfüllt, dass die Empore zusammenzubrechen drohte und einige Zuhörer aus Angst aus den Fenstern sprangen.

Am 7. und 8. April war er und seine Begleitung in Gotha und Eisenach, in beiden Städten wurde er eingeladen zu predigen und tat das auch.

Nun verließ er das für ihn sichere Kursachsen und brauchte eine Woche bis Frankfurt. Es war der Sonntag Misericordias Domini, als er um die Mittagszeit eintraf. Seit der großen Frühjahrsmesse 1520 hatten seine Schriften zunehmend

Verbreitung gefunden und deswegen bereiteten ihm zahlreiche Bürger einen begeisterten Empfang. Sein Quartier war der Gasthof „zum Strauß“ in der Buchgasse. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite war die im Vorjahr gegründete Städtische Lateinschule und deren Rektor und einige Frankfurter Patrizier besuchten Luther und diskutierten bis in den späten Abend mit ihm. In der Nacht schrieb er noch einen Brief an seinen Freund Spalatin (geboren in Spalt in Franken und der Beichtvater und engste Vertraute von Kurfürst Friedrich). Er beklagte darin die körperlichen Strapazen der langen, beschwerlichen Reise und schreibt dann: „Aber Christus lebt! und wir wollen nach Worms kommen allen Pforten der Hölle und Fürsten der Luft zu Trutz [...] Andere Briefe habe ich weiter nicht schreiben wollen, bis ich erst selbst gegenwärtig sehe was zu tun: daß wir den Satan nicht etwa aufblähen, den wir vielmehr zu schrecken und zu verachten willens sind.“

Nachdem die letzte Nacht vor Worms in Oppenheim verbracht wurde, traf die Reisegruppe am Dienstag, dem 16. April 1521, in Worms ein. Zuerst ging es, mit dem Reichsherold an der Spitze, durch die Mainzer Pforte am äußeren Mauerring, dann durch die Martinspforte in die Stadtmitte. Trompeten meldeten vom Turm des Doms die Ankunft, es sollen etwa zweitausend Zuschauer gewesen sein. Nur zur Erinnerung: Worms hatte damals 7000 Einwohner, dazu kamen etwa 10.000 Teilnehmer des Reichstags. Die Stimmung der Bevölkerung war ganz klar auf der Seite Luthers, der sein Zimmer im Johanniterhof bezog, dem „Hauptquartier“ der kursächsischen Delegation. Er musste sich das Zimmer mit zwei anderen kursächsischen Beamten teilen und hatte jede Menge Besuch, unter anderem den Landgrafen Philip von Hessen.

Als Nächstes sollte er vor dem Kaiser und dem Reichstag auftreten...

Jochen Schleicher

Leser für Leser

Angebote

Einkaufshilfe
Mo- Do vormittag einfach im Büro anrufen (285)

Offene Sprechstunde
jeden Donnerstag 16.00-18.00 Uhr - ohne Anmeldung.

Veranstaltungen

Konzerte

Gospel Workshop	12.04.2021 / 03.05.2021
Frühlingsmärchen und Orgel	09.04.2021, 19.00 Uhr
Sonntagskonzert „to go“	02.05.2021, 14.00 Uhr
mit Frauen unterwegs im Dekanat	08.05.2021, 15.30 Uhr
Motorradgottesdienst	09.05.2021, 10.00 Uhr

Kirchenvorstand
Nächste Sitzungen sind online. Aus Corona-Gründen ist die Sitzung leider derzeit nicht öffentlich.

Kirchenfenster
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **10. Mai**

Impressum
Herausgegeben vom Kirchenvorstand der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Gräfenberg, Kirchplatz 3, 91322 Gräfenberg
Redaktionsteam: David Vogt, Karin Bader, Gertrud Kasch, Jochen Schleicher, Katharina Wittenberg
Namentlich gekennzeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung des Verfassers.
Layout: Christiane Scheumann; S. 5 Grafik: vectorstock © natbasil „Kerze“; S. 6 Foto: Lukas Decker; S. 9 Esel: vectorstock © a7880s, Lamm: vectorstock © Alinart; S. 10 Foto: congerdesign @ pixabay; S. 11, 26 Fotos: Katharina Wittenberg; S. 13 Foto Thomas Endele © pixabay; S. 14 Fotos Franziska Kasch; S. 17 Foto Reingard Fuchs; S. 18 Fotos: Doris Schütz, Christiane Scheumann; S. 19 Fotos: Michaela Raum © Kita Gräfenberg; S. 21 Foto: Reiner Redlingshöfer; S. 23 Foto: David Vogt; S. 24 Foto © Christiane Scheumann; S. 26 Fotos: Franziska Kasch; Titelbild: Christiane Scheumann
Druck: Gemeindebriefdruckerei Auflage 1.250 Stück

Kontakte

www.graefenberg-evangelisch.de

Pfarramt und Dekanat Gräfenberg
Kirchplatz 3, Tel. 285
www.graefenberg-evangelisch.de
E-Mail: dekanat.graefenberg@elkb.de

Dekan:
Reiner Redlingshöfer, Tel. 285,
Sprechstunde: Di-Fr nach
Vereinbarung, Do 16.00-18.00 Uhr
(offene Sprechstunde)
E-Mail: reiner.redlingshoefer@elkb.de

Pfarrer:
David Vogt, Tel. 8530
Sprechstunde:
Di-Fr nach Vereinbarung
E-Mail: david.vogt@elkb.de

Pfarramt:
Claudia Deuerlein
Di, Mi, Fr: 9.00 – 11.00 Uhr
(bei Lockdown bitte anrufen)
pfarramt.graefenberg@elkb.de

Achtung NEUE Bürozeiten

Friedhofsverwaltung / Dekanat:
Andrea Meier
Mo, Di, Do: 9.00 – 11.00 Uhr
(bei Lockdown bitte anrufen)

Spendenkonto der Kirchengemeinde
Sparkasse Forchheim
Kto. Nr. 210062 (BLZ 76351040)
IBAN: DE81 763 510 400 000 210 062

Vertrauensmann des Kirchenvorstands
Jochen Schleicher, Tel. 6911
E-Mail: jschleicher@t-online.de

Diakoniestation
Bayreuther Straße 22, Tel. 99 74 30
E-Mail:
diakoniestation-graefenberg@dwbf.de
Leitung: Dominique Pilhofer

Mesner
Siegfried Krieger, Tel. 8809

Kindergarten der Diakonie Bamberg- Forchheim,
Jahnstraße 13, Tel. 7120
Leiterin: Michaela Raum
E-Mail: kita-graefenberg@dwbf.de

NEU

BildungEvangelisch Fränkische Schweiz; Kirchplatz 3; Tel. 99 45 49,
E-Mail: be.fraenkischeschweiz@elkb.de
www.be.fraenkische-schweiz.de

KASA (Kirchliche Sozialarbeit)
Sandra Kunze (Dipl. Soz.Päd.)
Sprechzeiten: Di., 14.30 – 16.00 Uhr
und Fr., 9.30 – 12.00 Uhr
Termine bitte nach Vereinbarung
Kirchplatz 3, 91322 Gräfenberg,
Tel.: 09192-9951-531,
E-Mail: s.kunze@dwbf.de

Bitte informieren Sie sich auch aktuell unter
www.graefenberg-evangelisch.de, dem Amtsblatt
oder dem Schaukasten für Änderungen.
Wir freuen uns auf Sie!

Gottesdienste im Überblick

Sonntag 28. März	9.30 Uhr Palmarum (Redlingshöfer)
Donnerstag 1. April	19.00 Uhr Gründonnerstag (Vogt) mit Abendmahl
Freitag 2. April	9.30 Uhr Karfreitag (Redlingshöfer) mit Abendmahl
	15.00 Uhr Sterbestunde Christi (Vogt)
Sonntag 4. April	5.30 Uhr Osternacht (Vogt und Team)
	9.30 Uhr Osterfest I (Redlingshöfer)
Montag 5. April	17.00 Uhr Emmausweg (Redlingshöfer/Vogt)

Sonntag 11. April	9.30 Uhr Quasimodogeniti (Vogt)
Freitag 16. April	15.30 Uhr Seniorengottesdienst im Altenheim St. Michael
Sonntag 18. April	9.30 Uhr Misericordias Domini (Vogt)
Sonntag 25. April	9.30 Uhr Jubilate (Redlingshöfer)
Sonntag 2. Mai	9.30 Uhr Kantate (Redlingshöfer)
Sonntag 9. Mai	9.30 Uhr Rogate (Vogt)
Sonntag 9. Mai	19.00 Uhr Allianzgebetsgottesdienst in Gräfenberg (Redlingshöfer/Knoke/Seitz)
Donnerstag 13. Mai	9.30 Uhr Christi Himmelfahrt (Franziska Vogt)
Sonntag 16. Mai	9.30 Uhr Exaudi (Vogt)
Freitag 21. Mai	15.30 Uhr Seniorengottesdienst im Altenheim St. Michael
Sonntag 23. Mai	9.30 Uhr Pfingsten I (Redlingshöfer) Freiluftgottesdienst an der Frankonia-Halle mit Posaunenchor
Montag 24. Mai	10.30 Uhr Pfingsten II (Vogt und Team) Freiluft-Familiengottesdienst an der Frankonia-Halle
Sonntag 30. Mai	9.30 Uhr Trinitatis
Sonntag 6. Juni	9.30 Uhr 1. So. nach Trinitatis (Redlingshöfer) Dekanats-bläsergottesdienst am Dekanatsjugendheim Kappel, kein Gottesdienst in Gräfenberg

	Ökumenische Andachten
Dienstag 27. April	19.30 Uhr in Gräfenberg (Redlingshöfer)